

Die Inspectionen Grossenhain, Radeberg und Bischofswerda

als achte Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen-Galerie.

Lief. 26.

Parochie Reichenberg bei Dresden.

(Beschluß.)

2) Dippelsdorf mit Buchholz.

Dippelsdorf (auch Dippoldisdorf genannt) ist ein freundliches Dörfchen an der Hainer Chaussee am Ausgang des Löbnitzgrundes, mit 32 Häusern und ohngefähr 200 Seelen. Es gehört in das Amt Moritzburg und ist von Reichenberg eine starke Viertelstunde entfernt. Die Einwohner beschäftigen sich meist mit Ackerbau und treiben Heuhandel nach Dresden. Es hatte früher einen eignen Schullehrer, ist aber im Jahre 1839, wo die Schule wegen der geringen Kinderzahl aufgehoben wurde, mit ohngefähr 40 Kindern nach Reichenberg eingeschult. Nahe am Dippelsdorfer- oder neuen Teich, der größte der sogenannten Moritzburger Teiche.

Buchholz, mit der Dippelsdorfer Gemeinde vereinigt und unter das Hospitalamt Dresden gehörig, liegt dicht unter Dippelsdorf an einem lieblichen Thalkessel des Löbnitzbaches, von Schwarz- und Laubwaldungen umsäumt, und hat 4 Häuser.

3) Wahnsdorf.

Wahnsdorf liegt auf einer Berghöhe oberhalb Reichenberg, 10 Minuten vom Oberdorf, nahe am sogenannten Spizhause, nach welchem vom Dorfe aus eine Kirschbaumallee führt. Es gehört unter die Gerichte von Hermisdorf und hat ohngefähr 56 Häuser, unter denen ein Brauschkengut, mit 300 Seelen. Früher hatte es eine eigene Schule, welche aber vor mehreren Jahren schon aufgehoben wurde, seit welcher Zeit die Wahnsdorfer Kinder, ohngefähr 50—60 an der Zahl, nach Reichenberg in die Schule gingen, wohin sie seit der Erweiterung der Reichenberger Schule im Jahre 1839 mit Dippelsdorf gesellig eingeschult sind. Zur Wahnsdorfer Gemeinde gehören zwei Grundmühlen, die Königl. Winzerhäuser beim Spizhause, und die beiden Weinberggrundstücke Graue Presse und Pfeife genannt, welches letztere eine romantische Lage über einer ziemlich senkrechten Bergwand des Löbnitzgrundes hat. Die von Wahnsdorf in den Löbnitzgrund führenden Wege bilden höchst angenehme Parthien, müssen jedoch mit Vorsicht befahren werden, da nur erst vergangenen Sommer ein Dresdner Lohnkutscher, der eine Herrschaft nach dem Spizhause gefahren hatte, auf einem derselben mit dem leeren Wagen

verunglückte. Die Einwohner, unter denen es viele Handwerker giebt, treiben meist Acker- und Weinbau.

4) Borsdorf, mit einer Schule.

Das Dorf Borsdorf, seitwärts der von Dresden nach Moritzburg führenden Chaussee, gehört mit wenigen Ausnahmen in das Amt Moritzburg, hat 43 Häuser mit ohngefähr 220 Seelen und liegt von Reichenberg $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt. Die Bewohner treiben meist Ackerbau und einigen Weinbau. Viele beschäftigen sich mit Bereitung von Haidegrüze. Die Kinder sind früher nach Reichenberg in die Schule gegangen. In den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde daselbst ein eigener Lehrer angestellt und im Jahre 1838 eine eigene Schule erbaut. Das Hohe Cultministerium bewilligte nicht nur zu diesem Neubau eine Gnadengabe von 300 Thlrn., sondern auch eine jährliche Unterstützung zur Unterhaltung der Schule. Die Weinberggrundstücke von Ober-Löbnitz, welche zur Kirche nach Reichenberg gehören, sind nach Borsdorf eingeschult, und die Kinderzahl beträgt zwischen 50—60. Die dort früher angestellten Lehrer waren Klebig, Neumann und Scherfig, welcher letztere hier 36 Jahr fungirte und im Jahr 1836 resignirte. Die Schulstelle wurde dann fast 2 Jahre lang von dem Vicarius Fröde rühmlich verwaltet, bis im Jahre 1838 August Ferdinand Böttiger, aus Leichnam bei Baugen gebürtig, als wirklicher Lehrer angestellt wurde. Die Stelle ist mit 120 Thlr. fixirt.

Zur Gemeinde Borsdorf gehört seit einigen Jahren auch die sogenannte, an der Chaussee unterhalb des Berges gelegene, ein Weinberggrundstück mit Schankgerechtigkeit, und ein daneben liegendes herrschaftliches Weinberggrundstück (beide früher zur Löbnitzer Weinbergsgemeinde gehörig), so wie oberhalb am Berge das Chausseehaus. Von der bei Borsdorf gelegenen Windmühle aus genießt man eine weit umfassende Aussicht, und der vom Dorfe nach der Bahnwiese führende Grund bietet einen angenehmen Spaziergang.

5) Rähnitz mit einer Schule.

Das Dorf Rähnitz, in den Amtsbezirk Moritzburg gehörig, $\frac{1}{2}$ Stunde von Dresden und 1 Stunde von Reichenberg, hat 59 Häuser mit ohngefähr 330 Seelen. Es befindet sich hier ein Erblehngericht, und die Einwohner treiben theils Ackerbau, theils beschäftigen sie sich mit Bereitung von Haidegrüze, theils mit Maurer- und Zimmerarbeit. Das Dorf ist häufig von Feuersbrünsten heimgesucht worden und hat seit der letzten, im Jahre 1838 mehrere neue Gebäude, sowie auch das Lehngericht in diesem Jahre durch ein schönes Gebäude erweitert worden ist. Bis zum Jahr